

Jugendliche der DDR einen konkreten, aktivierenden, für jeden erleb- und nachprüfbareren Inhalt.

Diesen großen Vorzug wollen wir in unserem Wirken für die kommunistische Erziehung aller Jugendlichen bis zum XI. Parteitag der SED und darüber hinaus noch besser nutzen. Dabei ist für uns von großem Vorteil, daß die SED der jungen Generation bei der Verwirklichung der Gesamtpolitik einen vorrangigen Platz einräumt und unser Jugendgesetz jeden Leiter in Staat und Wirtschaft verpflichtet, der Jugend großes Vertrauen entgegenzubringen und ihr hohe Verantwortung zu übertragen. Schließlich sichern die Verfassung und das Jugendgesetz der FDJ allen Jugendlichen weitgehende Rechte, mit eigenen Ideen, Vorschlägen und Hinweisen an der Leitung und Planung des Staates teilzunehmen.

Aus der nunmehr 40jährigen Geschichte der FDJ können wir bei der weiteren Verwirklichung des Programms der SED auf gute Erfahrungen aufbauen.

*Politisch-ideologische Arbeit —
Herzstück der Tätigkeit der FDJ*

Die Geschichte der FDJ lehrt uns, der Herausbildung und Festigung der marxistisch-leninistischen Weltanschauung, der Erziehung der Jugend zur politischen Standhaftigkeit stets größte Aufmerksamkeit zu schenken.

An dieser Haltung haben wir nie rütteln lassen. Erst recht in der Zukunft bleibt die politisch-ideologische Arbeit mit jedem Jugendlichen das Herzstück der Tätigkeit der FDJ. Dabei wollen wir überall noch besser die Erfahrung berücksichtigen, daß sich klassenmäßige Haltungen um so klarer herausbilden, je intensiver sich das Studium des Marxismus-Leninismus und der Dokumente der SED mit der bewußten Anteilnahme am Weltgeschehen und am politischen Kampf verbindet. „Nur wer seine Verantwortung gegenüber seinem Vaterland und der sozialistischen Gesellschaft bis ins Herz hinein verstanden hat, wer begriffen hat, daß es keine andere Alternative zur imperialistischen Welt mit ihren Gebrechen gibt als den Sozialismus, der wird heute und immer auf unserer Seite der Barrikade kämpfen, auch wenn die Stürme des Jahrhunderts noch so toben.“⁴

Deshalb müssen alle, die unter der Jugend wirken, ihr geduldig und überzeugend erklären, worin die Ursachen für die Zuspitzung der internationalen Klassenauseinandersetzung bestehen.

Jeder soll verstehen: Wir leben in der Epoche des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus. Die imperialistische Politik der wirtschaftlichen und politischen Sanktionen, der Versuche, den Sozialismus militärisch zu erpressen, ist eine zutiefst defensive Politik. Nur so wird jeder erkennen, daß der Sozialismus trotz mancher zeitweiliger Rückschläge weltweit im Vormarsch ist, und daraus Kraft und Optimismus für das eigene Handeln schöpfen.

Diesen Optimismus stärken die neuen sowjetischen Vorschläge zur Beendigung des Wettrüstens auf der Erde, zu seiner Verhinderung im Kosmos, zur Vernichtung von atomaren und chemischen Waffen, weil sie eine großartige Perspektive für die Jugend eröffnen.

Die Jugend der DDR weiß um die Gefahren für den Frieden. Darin finden wir gute Ansatzpunkte, um ihr anhand der aktuellen Ereignisse immer wieder bewußt zu machen: Der Kampf für den Frieden ist vor allem Kampf für die Stärkung und den Schutz des Sozialismus. Das wird uns um so besser gelingen, je klarer erkannt wird, daß ein starker Sozialismus die entscheidende Kraft ist, um die Kriegsgefahr zu bannen. Auch weiterhin gilt: Jede Tat für den Sozialismus ist eine Friedenstat! Besonders tief sind in den Herzen und Hirnen unserer FDJ-Mitglieder die Freundschaft zur Sowjetunion, zu den anderen Ländern der sozialistischen Gemeinschaft und mit allen Kräften, die für Frieden und Freiheit streiten, verwurzelt. Daran knüpfen wir an, um in Wort und Tat aktive antimperialistische Solidarität zu üben und unseren Bruderbund mit dem Lande Lenins zu festigen.

Die Jugend unseres Landes spürt tagtäglich: Nur der Sozialismus ist in der Lage, ihr Ideale zu vermitteln, für die es sich zu kämpfen lohnt. Die auf das Wohl des Volkes gerichtete Politik der SED gibt ihrem Leben Sinn und Ziel. Daraus wollen wir in der ideologischen Arbeit noch besser jene Motive ableiten, die allen Jugendlichen helfen, sich aktiv für die ständige Festigung der Macht der Arbeiter und Bauern einzusetzen, sie jederzeit zu stärken und zu schützen. Jeder soll es als erstes Gebot sozialistischer Lebensweise ansehen, mit täglich guter Arbeit und hohen Leistungen die Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik verwirklichen zu helfen.

Ergebnisse sozialistischer Jugendpolitik

Das Jugendgesetz ist ein wichtiges Instrument, die Mitarbeit, Mitsprache und das Mitentscheiden der Jugend ständig zu gewährleisten:

Keine die Interessen der Jugend berührende Entscheidung darf ohne die Zustimmung der FDJ getroffen werden. Derzeit sind 21 950 Jugendliche mit FDJ-Mandat in kommunalen Parlamenten.

In der Volkskammer hat die FDJ eine 40köpfige Fraktion. 600 Bürgermeister von Städten und Gemeinden gehören der FDJ an.

Finanzielle Unterstützung in Höhe von rund 100 Millionen Mark gewährt der sozialistische Staat, um Jugendreisen in In- und Ausland zu niedrigen Preisen anbieten zu können. In einem Jahr stehen in der DDR rund 225 Millionen Mark für den Erlaß von Krediten an junge Eheleute und rund 500 Millionen Mark für die Erhaltung, den Ausbau und Betrieb von Jugendeinrichtungen zur Verfügung.

(Vgl. E. Aurich, „Wenn die Jugend ein hohes Ziel vor Augen hat“, Probleme des Friedens und des Sozialismus 1985, Heft 6, S. 815.)

Entwicklung der Jugendobjekte

	1975	1980	1984
Anzahl	74 695	94 400	109 179
Mitglieder	941 687	1 131 496	1 204 360
An der MMM beteiligte werktätige und studierend? Jugendliche (Anteil an den jungen Werkträgern und Studenten insgesamt)			
	1981	1983	1985
	38,9 %	46,5 %	63,5 %
An der Neuererbewegung in der volkseigenen Wirtschaft beteiligte jugendliche Neuerer			
	1975	1980	1984
	329 000	393 000	473 000

(Vgl. Statistisches Jahrbuch der DDR 1985, S. 130, 132; Autorenkollektiv, Junge Leute gefordert und gefördert, Berlin 1985, S. 29, 37; G. Bohn/H.-J. Böttger in: Einheit 1985, Heft 11, S. 1 024.)

Wer die Welt mit offenen Augen betrachtet, erkennt unschwer, daß nur im Sozialismus die wissenschaftlich-technische Revolution dem Wohl der Menschen dient. Mehr ist zu tun, um allen die feste Überzeugung zu vermitteln, daß der Sozialismus auch auf diesem Gebiet in der Lage ist, den friedlichen Wettstreit für sich zu entscheiden. Auf der Grundlage dieser Einsicht wollen wir die Bereitschaft fördern, alles Wissen und Können einzusetzen, um Wissenschaft und Technik zum Nutzen unserer sozialistischen Gesellschaft zu meistern.

In der politisch-ideologischen Arbeit haben wir immer berücksichtigt, daß unsere Jugend unter weltoffenen Bedingungen heranwächst. Sie erleichtern unsere Arbeit nicht, haben uns aber dann nicht geschadet, wenn wir es verstanden, schon die jungen FDJ-Mitglieder zu befähigen, die Angriffe des Klassegegners zu durchschauen und zu jeder Frage einen festen Standpunkt einzunehmen. Der Gegner wird auch künftig nichts unversucht lassen, den Vormarsch des Sozialismus mit ideologischer Diversion, Antikommunismus und Antisowjetismus aufzuhalten. Wie immer seit Gründung der FDJ werden wir alle diese Versuche konsequent und standhaft zurückweisen. Auch daraus erwachsen stets neue Anforderungen an die offensive, überzeugende politische Arbeit mit allen Jugendlichen.

Was zeigt sich? Wir treffen in der ideologischen Arbeit immer dann den „Nerv“, wenn wir genau wissen, was unsere Mitglieder bewegt, welche Fragen, Argumente und Hinweise sie haben. Das setzt voraus, dort zu sein, wo sie arbeiten, lernen und studieren, ihr Vaterland schützen und ihre Freizeit verbringen.

Zu Recht erwartet jeder Jugendliche von seiner FDJ-Leitung, daß seine Fragen ernst genommen werden, daß er sie in vertrauensvoller Atmosphäre zu jeder Zeit stellen kann und durch gemeinsames Suchen nach überzeugenden Argumenten Antwort erhält.⁵

Diesem Anspruch wollen wir immer besser gerecht werden. Dabei ist uns das politische Wirken der erfahrenen

4 E. Honecker, Rede auf dem XII. Parlament der FDJ, a. a. O., S. 17.
5 Vgl. E. Aurich, Rechenschaftsbericht des Zentralrates der FDJ an das XII. Parlament der FDJ, Berlin 1985, S. 24.